

April / Mai / Juni 2020

Gemeindebrief
der evangelisch-lutherischen
Matthäusgemeinde Osnabrück

Licht
Blick



ENTFÄLLT

Kirche im Ausnahmezustand:
Keine Gottesdienste,
keine Veranstaltungen,
keine Gruppen



Die Kirchentüren bleiben vorerst geschlossen, leider auch an Ostern. Foto: F. Neuhaus

Großer Gott,

wir alle sind ratlos und verängstigt in dieser Zeit.
Wie wird es weitergehen? Was wird der morgige Tag bringen?
Sei du bei uns mit deinem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.
Sei du bei allen Menschen, die jetzt besonders gefährdet sind,
den alten Menschen und Menschen mit Vorerkrankungen,
vor allem bei den Menschen, die sich mit dem Corona-Virus infiziert haben.
Sei du auch bei allen Menschen, die besonders gefordert sind,
den Ärztinnen und Krankenpflegern,
den Verkäuferinnen und Verkäufern in den Supermärkten,
den Feuerwehrleuten und Polizistinnen,
den Politikerinnen und Politikern, die schwere Entscheidungen treffen müssen,
den Müttern und Vätern, die nicht wissen, wie und wo ihre Kinder betreut werden können.
Öffne uns die Augen für alle, die unsere Hilfe brauchen,
lass die Liebe und Solidarität siegen über die Engherzigkeit
und die Angst, zu kurz zu kommen.
Herr, bleibe bei uns.

Amen.

Gemeindeleben in Corona-Zeiten

Liebe Leserin, lieber Leser,

es sind schon besondere Zeiten. Die allermeisten von uns haben so eine außergewöhnliche Ausnahmesituation noch nie in ihrem Leben erlebt. Wir später Geborenen vermuten, dass es während des Krieges, auf der Flucht, in den kalten Wintern, in denen Hungersnöte herrschten und in Lagern ähnliche Erfahrungen gegeben hat. Nun erleben also wir eine so eingreifende Ausnahmesituation in unserm ganzen Land: Unser ach so schnelles und gefülltes Leben wird auf das Notwendigste heruntergefahren. Die Schulen haben geschlossen. Viele können nicht mehr ihrer Arbeit nachgehen. Keine Urlaubsreise mehr. Kein Eis essen mit den Freundinnen auf dem Marktplatz. Kein Kinobesuch. Nicht Schwimmengehen. Nicht einmal Shoppen.

Dafür: Organisieren von Unterricht und Schule in den Familien zu Hause. Wo es möglich ist, Arbeit im Garten. Ansonsten Spaziergänge oder Wanderungen im Wald. Einkaufen der nötigsten Dinge für den Lebensunterhalt, am besten alle zwei Tage. Keine Hamsterkäufe.

Wichtig sind in diesen Wochen die Landwirte. Sie säen das ein, was im Herbst geerntet werden soll.

Gottesdienste und Andachten für zu Hause finden Sie auf der Seite der Landeskirche: www.kirchezuhause.de

Wir sind zurückgeworfen auf die elementarsten Dinge des Lebens. Wir beginnen wieder, uns auf das zu besinnen, was wirklich wichtig ist. Was ist Ihnen wichtig? Für wen setzen Sie sich in diesen Wochen ein? Für wen beten Sie in diesen Wochen? Und die Frage, die uns in der Gemeinde in diesen Tagen beschäftigt: Wie gestalten wir eigentlich Ostern in Corona-Zeiten?

Wir können und dürfen zunächst bis zum 19. April, möglicherweise auch länger, keine Gottesdienste feiern, also werden wir die Karwoche und Ostern jeweils zu Hause feiern. Wir können je für sich und doch gemeinsam jeden Abend in diesem Ausnahmejahr 2020 um 20.20 Uhr ein Licht ans offene Fenster stellen und beten. Näheres finden Sie täglich auf den Homepages unserer Gemeinden www.matthäusgemeinde.de bzw. thomas-os.de.

Bleiben Sie behütet und bewahrt!

Ihr Pastor Cord-Michael Thamm

Änderungen im Kirchenvorstand

Immer wieder kommt es vor, dass sich im Leben eines Menschen die Prioritäten verschieben. So ist es unserem langjährigen KV-Mitglied **Eva Güse** ergangen, die nun aus persönlichen Gründen ihr Amt als Kirchenvorstand der Matthäusgemeinde niedergelegt hat. Seit dem vergangenen Jahr ist Eva im Vorstand der Grünen der Stadt Osnabrück und bringt sich dort ehrenamtlich mit dem Schwung und der Kraft ein, die wir bisher von ihr auch in unserer Gemeinde gewohnt waren. Doch unsere Kräfte und unsere Zeit sind begrenzt, so dass Eva sich für das politische Ehrenamt entschieden und deswegen das kirchliche niedergelegt hat. Sie wird aber weiterhin als Lektorin sowie für den Kraftraum Matthäus und die Faire Gemeinde aktiv sein. Ich danke Eva an dieser Stelle schon einmal ganz herzlich für ihr Engagement in den letzten sieben Jahren im Kirchenvorstand und wünsche ihr für die Arbeit bei den Grünen viel Kraft und Gottes Segen.

Gottesdienst in Zeiten der Pandemie

Eine Kirchengemeinde ohne regelmäßige Gottesdienste ist eigentlich nicht denkbar. Aber nun ist die Kirche verwaist, die Kirchentüren sind geschlossen. Das ist eine ungewohnte und traurige Situation für uns alle. Es finden weder Gottesdienste noch andere Veranstaltungen in unseren Gruppen und Kreisen statt. Gemäß den Vorgaben der Behörden und den Empfehlungen unserer Landeskirche hat auch die Matthäusgemeinde ihren Betrieb mindestens bis zum 19. April eingestellt. Auch Hort und Kita haben geschlossen. Das Gemeindebüro mit Marina Müller bleibt vorerst besetzt. Am schlimmsten für uns ist, dass wir sogar unsere Passionsandachten und unsere Gottesdienste an

Gründonnerstag, Karfreitag, in der Osternacht und an den Osterfeiertagen ausfallen lassen müssen. Dabei ist Ostern doch der Ursprung des Christentums und damit der Höhepunkt des Kirchenjahres! Wir müssen nun in diesen Zeiten andere Möglichkeiten der Kommunikation und des gemeinsamen Gebets finden. Deshalb meine Bitte an Sie alle: Haltet Kontakt zueinander über Telefon und soziale Medien! Ruft einander an, helft älteren Menschen, z.B. den Einkauf zu erledigen, betet für einander!

Die Konfirmation, die eigentlich am 26. April stattfinden sollte, ist auf den 12. Juli verschoben worden.

Wasser im Keller

Aufgrund der ergiebigen Regenfälle im Februar und März ist der Grundwasserspiegel wieder so gestiegen, dass erneut Wasser in die Kellerräume des Gemeindehauses eingedrungen ist. Im größten Raum lagern wir seit Januar 2019 zwei Spielemporen unseres Horts. Diese mussten wir zwischenzeitlich im Vorraum des Kellers und im ersten Stock neben dem Jugendraum zwischenlagern. Daher sieht es im Moment im Keller etwas un-aufgeräumt aus. Wir bemühen uns um eine baldige Lösung des Problems und bitten um Verständnis.

Kontakt des Ehrenamtskoordinators

Wie auf der Gemeindeversammlung am 8. März bereits mitgeteilt, ist unser Kirchenvorsteher **Gunther Bretz** zum Koordinator für das Ehrenamt in der Matthäusgemeinde ernannt worden. Wann immer ehrenamtlich Tätige in unserer Gemeinde eine Frage zu ihrer Arbeit haben, können sie sich an ihn wenden: Tel. 0173 8750552.

Mail: bretzelbub@outlook.de

Abschied von der Ortskirchensteuer

Seit vielen Jahren erhebt der ev.-lutherische Gesamtverband Osnabrück für alle ihm angehörenden Gemeinden einmal im Jahr die Ortskirchensteuer bzw. das Ortskirchgeld. Diese Ortskirchensteuer kam zu 100% der jeweiligen Gemeinde zugute und trug wesentlich dazu bei, dass die Matthäusgemeinde ihre Aufgaben wahrnehmen oder besondere Projekte finanzieren konnte. Auf der anderen Seite führte die Ortskirchensteuer jedes Jahr zu Irritationen bei vielen Gemeindegliedern, weil sie ja schon die normale Kirchensteuer zahlten und nun noch einmal zur Kasse gebeten wurden. Manch einer war vor allem bei Zahlungsver säumnis über das Erinnerungsschreiben so verärgert, dass er oder sie ganz aus der Kirche ausgetreten ist. Aus diesem Grund ist die Matthäusgemeinde im letzten Jahr wie fast alle Kirchengemeinden des Kirchenkreises aus dem Gesamtverband ausgetreten, um neue Wege zu beschreiten. Damit ist klar: Die Ortskirchensteuer ist für die Matthäusgemeinde abgeschafft.

Dennoch oder gerade deswegen werden wir Sie auch in Zukunft einmal jährlich um Unterstützung für ein ausgewähltes Projekt bitten. Aus der verpflichtenden Ortskirchensteuer wird also ein Aufruf zu einer freiwilligen Spende. Wenn Sie nicht spenden, passiert – nichts! Sie erhalten keinen Mahnbescheid und keine weitere Zahlungsaufforderung, denn es handelt sich ja um eine freiwillige Spende. Wenn Ihnen die Matthäusgemeinde am Herzen liegt und Ihnen das von uns ausgesuchte Spendenprojekt gefällt, können Sie natürlich so viel geben, wie Sie wollen und können. Nach oben sind keine Grenzen gesetzt, ebensowenig gibt es einen Mindestbeitrag, den man spenden sollte. Jeder Euro zählt.

Für das Jahr 2020 möchten wir Sie um Spenden für neue Tische im Gemeindehaus bitten. Unsere bisherigen Tische sind etwas in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr so ansehnlich. Vor allem lassen sie sich aufgrund der Trapezform nicht beliebig kombinieren. Wir im Kirchenvorstand möchten daher neue Tische anschaffen, die auf vielfältige Weise zusammengesetzt werden können, so dass nicht, wie bisher, nur 6er- oder 12er-Tischgruppen, sondern auch Tischgruppen für 8, 10, 12, 14 usw. Personen gebildet werden können. Wir rechnen mit Kosten von ca. 9000 Euro für die Neuanschaffung der Tische und bitten Sie, uns bei diesem Vorhaben mit Ihrer Spende zu unterstützen. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenbescheinigung. Weitere Informationen erhalten Sie demnächst in einem persönlichen Anschreiben. Natürlich stehen Ihnen die Mitglieder des Kirchenvorstandes, insbesondere Pastor Groeneveld und ich, bei Fragen gern zur Verfügung.

So wünsche ich uns allen in diesen etwas aufgeregten Zeiten Gelassenheit, Umsicht und vor allem Gesundheit. Vergessen Sie nicht: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2. Timotheus 1,7).“

Bleiben Sie gesund,

*Ihr Friedemann Neuhaus
Vorsitzender*



16. März 2020

Liebe Schwestern und Brüder,

die Corona-Pandemie hat zu einem weitgehenden Stillstand des öffentlichen Lebens geführt, auch in unserer Kirche. Das berührt die Gemeinden und trifft ganz besonders alle, die für das gottesdienstliche Leben in unserer Kirche verantwortlich sind. Am vergangenen Sonntag läuteten überall in der Landeskirche die Glocken, doch die Talare und Noten blieben im Schrank. Vielen ist es schwergefallen, Gottesdienste abzusagen. Gerade in Krisenzeiten war Kirche immer an der Seite der Menschen. Sie will es jetzt auch sein. Keine Frage, gerade um der Schwachen und Gefährdeten willen ist es richtig, neben vielem auch Gottesdienste ausfallen zu lassen. Eine geistliche Anfechtung bleibt es gleichwohl.

„Der Mensch denkt, Gott lenkt, sagte man in gläubigen Zeiten. Das sind Tage, die Demut lehren.“ So begann in diesen Tagen das Heute-Journal. Allemal für uns in der Kirche ist es eine geistliche Aufgabe, diese Ausnahmesituation zu deuten. Für die meisten von uns ist es das erste Mal, dass eine Krankheit nicht nur das individuelle Leben beeinträchtigt, sondern auch allgemein als Bedrohung erfahren wird. Früher waren Erfahrungen von Seuchen und hoher Lebensgefährdung an der Tagesordnung. Durch die Fortschritte der Medizin ist diese Erfahrung weitgehend zurückgedrängt worden. Diese Pandemie bringt eine an Machbarkeit gewöhnte Gesellschaft an ihre Grenzen. Das ist eine Demutserfahrung für uns. Krankheit und Endlichkeit gehören zur gefallenen Schöpfung, ebenso wie Ohnmacht und Sorge.

Verstärkt wird die neue Krisenerfahrung durch besondere Kennzeichen unserer digitalisierten und globalisierten Welt: Viren können per Flugzeug binnen Stunden einmal um den Globus reisen, und genau das ist geschehen. Außerdem hören wir über die Medien und das Internet zeitnah von allen Entwicklungen und erleben in den sozialen Netzwerken die Verbreitung von Nachrichten (und auch Fake-news) und deren Kommentierung in Echtzeit. Das verunsichert, andererseits ermöglichen die sozialen Netzwerke auch neue Formen der Gemeinschaft. Umso wichtiger ist es, dass wir als Christinnen und Christen nüchtern und besonnen die Lage in ihrer Widersprüchlichkeit wahrnehmen: Den meisten von uns geht es gesundheitlich gut.

Zugleich stellt es viele Familien vor große Herausforderungen, wenn Kitas und Schulen geschlossen sind. Menschen im Gesundheitssektor sind bis an die Grenze ihrer Kräfte gefordert. Kleine Unternehmen und Betriebe, Freiberufliche und Künstlerinnen fürchten um ihre Existenz. Die Folgen für unsere Volkswirtschaft sind noch nicht absehbar.

Viele gehen persönlich gelassen mit der Situation um, andere sind voller Sorge oder auch tiefer Angst. Manchen fällt der Stillstand des öffentlichen Lebens auf die Seele. Andere sind ernsthaft erkrankt. Die Erfahrung von Unberechenbarkeit und Unverfügbarkeit im Vertrauen auf Christus auszuhalten, auch Ratlosigkeit bis zur Gottesfinsternis, ist ein Kennzeichen des christlichen Glaubens.

Diese Zeit ist für uns eine geistliche und eine praktische Aufgabe. Viele sind längst im Krisenmodus. In Windeseile arbeiten Gemeinden landauf und landab an alternativen Möglichkeiten, wie Menschen einander nahe sein können, wenn physische Distanz das Gebot der Stunde ist. Gottesdienste ohne Gemeinde werden online übertragen. Postkarten und Predigten, Hausandachten und Videobotschaften verbreiten sich weit über die eng verbundenen Kirchenmitglieder hinaus. Auf Twitter und Facebook sammeln sich Fürbittgruppen, Musiker streamen Wohnzimmerkonzerte. Die Kreativität kennt keine Landeskirchengrenzen. Not lehrt eben nicht nur beten. Sie macht auch erfinderisch. Wir wollen ganz besonders in den kommenden Wochen eine seelsorgliche Kirche sein. Es entstehen Telefon-Hotlines, die Chatseelsorge weitet ihre Präsenz aus, das bewährte Angebot der Telefonseelsorge wird verstärkt nachgefragt. Ja, alle können viel tun – für den Zusammenhalt und geistliche Gemeinschaft, gegen Angst und Einsamkeit.

Wir nehmen in diesen Tagen in unserer Landeskirche eine Haltung des geistlichen Zusammenhalts, der Besonnenheit und der Solidarität wahr. In hoher Achtung für Ihren Einsatz danken wir Ihnen allen herzlich. Wir bitten Euch: Seid füreinander da. Ruft die an, von denen ihr nichts hört. Mahnt die zur Ruhe, die aus dem Planen von Alternativprogrammen nicht herausfinden. Bleibt als Geschwister verbunden. Seid freundlich miteinander, wenn die Nerven zwischendurch blank liegen.

Wir sind in diesen Tagen besonders zur Fürbitte gerufen. Für diejenigen, die in Forschung und Medizin sehr hart arbeiten, für alle, die für Sicherheit und Versorgung da sind, für alle, die Entscheidungen fällen müssen, für die, die sich in ihrer Existenz gefährdet sehen, für Erkrankte und Besorgte. Schließlich: Wir können in diesem Jahr nicht wie gewohnt Passion und Ostern im Gottesdienst feiern. Wir sollten diese Wochen gerade deshalb geistlich begehen, als Zeit, in der wir Gottes Teilhabe am Leiden und Leben des Menschen in allen seinen Tiefen vergegenwärtigen. Gottes Macht führt über alle Erfahrungen von Krankheit und Tod hinaus. Diese österliche Gewissheit mag uns Zuversicht und Kraft für jeden neuen Tag geben, so ungewiss er am Morgen auch sein mag. Diese Erfahrung wünschen wir Ihnen.

Bleiben Sie behütet!

*Ralf Meister, Landesbischof
Petra Bahr, Hans Christian Brandy,
Eckhard Gorka, Detlef Klahr,
Birgit Klostermeier, Dieter Rathing
(Regionalbischöfinnen und Regionalbischöfe)*

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Zur Konfirmation am ~~29. April~~ 12. Juli



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Zur Konfirmation

Wir feiern Konfirmation in der Matthäus- und Thomasgemeinde. Insgesamt 49 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in den Gottesdiensten gesegnet.

49 junge Menschen werden sich bewusst zu ihrem Glauben bekennen. Ein besonderes Ereignis auf dem Weg zur Konfirmation ist der Vorstellungsgottesdienst, den unsere Konfis am 16. Februar mit den beiden Gemeinden gefeiert haben (Bericht S. 10). Sie haben den Gottesdienst eigenständig vorbereitet und gehalten – und damit haben sie nicht nur mich tief beeindruckt!

Vier Konfirmandentage und der Vorstellungsgottesdienst, dazu die Konfi-Freizeiten – zu unserer 2. Freizeit sind wir Mitte März wieder nach Damme aufgebrochen – eine intensive Zeit liegt nun schon hinter den Konfis. Der große Höhepunkt folgt bald mit der Konfirmation und, das hoffe ich, mit einem

großen Fest für alle Konfis und ihre Liebsten. Mit dem Segen endet dann die Konfirmandenzeit. Ich hoffe, dass unsere Jugendlichen im Glauben stark bleiben und stärker werden (auch mit all den Tiefen, die dazu gehören), dass sie weiter wachsen und dass sie in unserer gemeinsamen Jugendarbeit einen Ort für sich finden, daran teilnehmen oder sogar aktiv als Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mitwirken.

An dieser Stelle möchte ich ein ganz dickes „DANKE“ an Diakon Kimm Herlyn und vor allem an unsere vielen jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten: Dank euch ist die Konfirmandenarbeit und die Konfi-Zeit etwas ganz Besonderes – Danke!

Euer / Ihr Pastor Matthias Groeneveld

Die Konfirmation in der Matthäusgemeinde ist aufgrund der Corona-Krise auf den 12. Juli 2020 verlegt worden. Bitte beachten Sie aktuelle Informationen auf unserer Homepage oder folgen Sie uns auf Facebook.

„ ... dass du das Größte für mich bist“

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden



Gemeinsamer Auftritt aller Konfirmandinnen und Konfirmanden unter der Leitung von Diakon Kimm Herlyn, Foto: Friedemann Neuhaus

Am Sonntag, dem 16. Februar, stellten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Matthäus- und Thomasgemeinde in der Matthäuskirche den beiden Gemeinden vor. Das Thema des Gottesdienstes waren die unterschiedlichen Gaben und Eigenschaften, die jede und jeder von uns hat. Im Anspiel wurde mit einer Schaufensterpuppe deutlich gemacht, dass kein Körperteil allein ohne die anderen überleben kann. Wie in dem antiken Gleichnis, das schon in den römischen Ständekämpfen zwischen Patriziern und Plebejern im 4. Jahrhundert v.Chr. erzählt wurde, rebellierten der Mund, die Füße, die Augen und die Hände gegen den angeblich faulen Magen und traten in den Streik. Nur um kurze Zeit später festzustellen, dass sie ohne Magen immer schwächer wurden und nichts mehr machen konnten.

So – das war der eine Teil der Botschaft – ist es auch in menschlichen Gemeinschaften, dass jede und jeder irgendwie gebraucht wird und wertvoll ist. Dazu passte auch das Lied der Sportfreunde Stiller, das die Konfis

zusammen mit Diakon Herlyn und den jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einstudiert hatten: „Ich wollte dir nur mal eben sagen, dass du das Größte für mich bist.“ Das war sicher vielen Eltern aus dem Herzen gesprochen, für die ihre Kinder, die am 12. Juli in der Matthäuskirche bzw. am 10. Mai in der Thomaskirche konfirmiert werden, immer das Größte sind. Aber das wäre nur der eine Teil der Botschaft. Der andere lautet: Auch mit unseren Schwächen dürfen wir zu Gott kommen, wir dürfen so sein, wie wir sind, aber auch uns durch ihn verändern lassen. „Bei dir“, so heißt es in einem anderen Lied, das im Gottesdienst gesungen wurde, „muss ich nicht so bleiben, wie ich bin.“ Den Konfirmandinnen und Konfirmanden, den jugendlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Diakon Kimm Herlyn und Pastor Matthias Groeneveld einen herzlichen Dank für diesen schönen Gottesdienst!

Friedemann Neuhaus

Gemeindeausflug nach Bückeberg

In diesem Jahr wollen wir gemeinsam mit der Thomasgemeinde einen großen Gemeindeausflug machen. **Am Samstag, dem 11. Juli 2020, wird es mit dem Zug nach Bückeberg gehen.** Dort werden wir eine Schlossführung erhalten, Zeit zum Spazieren und Bummeln haben, gemeinsam ein festliches Mittagessen einnehmen, eine Andacht feiern, gute Gemeinschaft erfahren und im Gartenpavillon Kaffee trinken und Kuchen essen. Bis zu 50 Personen können mitfahren. Bitte melden Sie sich bis zum 20. Juni im Gemeindebüro an.

Wichtige Daten:

Treffpunkt Bushaltestelle „Reinhold-Tiling-Weg“: 8:50 Uhr

Abfahrt „Bahnhof Altstadt“: 9:11 Uhr

Ankunft Bahnhof Altstadt: 18:47 Uhr

Ankunft „Reinhold-Tiling-Weg“: 19:04 Uhr

Den Teilnehmer-Beitrag von 45 Euro (inkl. Fahrt, Führung, Mittagessen und Kaffee und Kuchen) bitte **bis zum 20.06. überweisen** auf das Konto:

Kirchenamt Osnabrück

IBAN DE75 2655 0105 0000 0145 55

Zweck: 7925-13100-04 TN-Beitrag Gemeindeausflug

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Ihre Pastoren Cord-Michael Thamm und Matthias Groeneveld.

✂-----
Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Gemeindefahrt der Thomas- und der Matthäusgemeinde am 11.07.2020 nach Bückeberg an und überweise 45 Euro bis zum 20.06.2020 auf das angegebene Konto (s.o.):

Name: _____ Vorname: _____

Alter: _____ Tel. od. Mail: _____

Gemeindezugehörigkeit: Matthäus Thomas

Ich steige bei der Haltestelle „Reinhold-Tiling-Weg“ mit in den Bus: Ja Nein

Ich komme selbstständig zum „Bahnhof Altstadt“: Ja Nein

Ich wähle folgendes Mittagessen (Hauptgericht):

Schweineschnitzel, „Wiener Art“ Bückeberger Fischteller Geschmorter Wildbraten

Datum, Unterschrift

Himmelfahrt und Pfingsten

Himmelfahrt an der WABE

In guter Tradition feiern wir Christi Himmelfahrt – dieses Jahr ist es der 21. Mai – um 11 Uhr wieder als regionalen Freiluftgottesdienst an der WABE in Lechtingen. Es predigt Pastorin Sybil Chetty aus unserem Partnerkirchenkreis Umfolozi. Pastor Thamm gestaltet die Liturgie. Parallel gibt es einen Kindergottesdienst. Anschließend gibt es bei Suppe und Getränken Zeit für Begegnungen.

Wenn Sie mögen, machen wir uns zusammen auf den Weg zum Gottesdienst: Die Matthäus- und Thomasgemeinde bieten eine gemeinsame Fahrradtour zur WABE an. Alle, die mitfahren möchten, treffen sich um 10 Uhr an den jeweiligen Gemeindehäusern. Herzliche Einladung zu Fahrradtour und Gottesdienst!

Pfingstmontag am Kloster Nette

11 Tage später, am 1. Juni, kommt dann die Ökumene des Osnabrücker Nordens zusammen, um ebenfalls um 11 Uhr den großen Pfingstgottesdienst am Kloster Nette zu feiern. Organisiert vom Arbeitskreis Ökumene, werden wieder evangelische und katholische Kollegen, Hauptamtliche wie Ehrenamtliche den Gottesdienst miteinander gestalten. Parallel wird auch Kindergottesdienst gefeiert.

Viele freuen sich schon jetzt auf dieses besondere Pfingstfest sowie auf die sich anschließenden Begegnungen bei heißen Würstchen und Getränken.

Herzlich Willkommen!

Lange Nacht der Kirchen

Save the date – Lange Nacht der Kirchen am Freitag, 19. Juni 2020

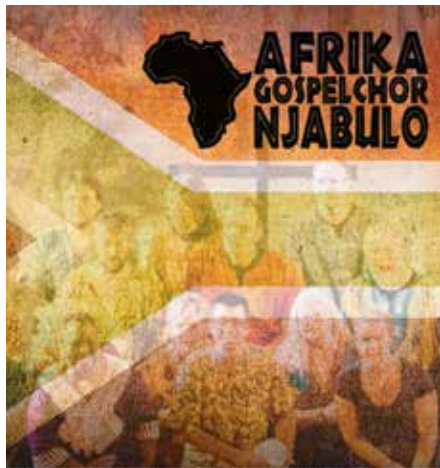
Am Freitag, dem 19. Juni, startet um 19.00 Uhr in Osnabrück die Ökumenische Lange Nacht der Kirchen. In 22 Kirchen im gesamten Stadtgebiet bieten die verschiedenen Kirchengemeinden den Besucherinnen und Besuchern ein buntes Programm:

- Konzerte zum Zuhören oder Mitsingen
- Kabarett und Kulinarisches
- Impro-Theater, Lesungen und Ausstellungen
- Meditation, Stille und Tanz.

Die Programme mit genauen Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen, Zeiten und

Orten erscheinen voraussichtlich im Mai. Sie liegen dann in Kirchen, Gemeindehäusern und an zentralen Orten der Stadt aus.

Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm für diese Lange Nacht der Kirchen zusammen. Das Umherwandeln zwischen den einzelnen Veranstaltungsorten und Programmpunkten ist ausdrücklich erlaubt! Die Lange Nacht endet mit einem gemeinsamen Abschluss um 23.30 Uhr im Dom mit anschließender Begegnung im Kreuzgang.



GOSPELKONZERT
09. MAI - 19 UHR
EINTRITT FREI MATTHÄUSKIRCHE
SPENDEN ERBETEN
WWW.AFRIKAGOSPEL.DE MOORLANDSTRASSE 67, 49088 OSNABRÜCK

TERMINE
UNTER
VORBEHALT

Ob das Gospelkonzert am 9. Mai stattfinden kann, ist derzeit ungewiss. Das gilt auch für das Konzert am 12. Juni. Bitte besuchen Sie unsere Homepage matthäusgemeinde.de oder folgen Sie uns auf facebook.



Aufgerichtet werden!

Inklusiver Gottesdienst mit dem Katharina-von-Bora-Haus

Was drückt uns nieder – was richtet uns auf? Diese Fragen waren leitend im inklusiven Gottesdienst am 1. März in der Matthäuskirche. Die KU4-Kinder aus Matthäus haben den gemeinsamen Gottesdienst der Matthäus- und Thomasgemeinde mitgestaltet. Gefei-ert haben wir ihn zusammen mit Menschen aus dem Katharina-von-Bora-Haus.

Das ‚Gekrümmt-sein‘ und das ‚Aufgerichtet-werden‘ waren im Gottesdienst an verschie- denen Stellen erlebbar. Die Kinder haben zum Beispiel die biblische Lesung mit einem pantomimischen Spiel begleitet. Er- zählt wurde die Geschichte der gebeugten Frau, die in ihrer Begegnung mit Jesus ein Wunder erlebte und geheilt wurde. Während der interaktiven Ansprache wurde gemein- sam überlegt, was uns im Leben schwer auf den Schultern lasten kann, und was unsere Sorgen und Ängste vielleicht wieder kleiner werden lässt. Alle Gottesdienstbesuchenden konnten das Krümmen und Aufrichten mit einem Pfeifenputzer-Männchen mitmachen.

Diese Figuren wurden im Vorfeld bei Besu- chen im Katharina-von-Bora-Haus von den Kindern und Bewohnerinnen und Bewoh- nern gemeinsam hergestellt.

Die Besuche im „KaBo“ und der gemeinsame Gottesdienst sind tolle Gelegenheiten der Begegnung verschiedener Menschen. Wir brauchen solche Begegnungsräume, um ein- ander wahrzunehmen und zu lernen, uns in dieser Verschiedenheit anzunehmen. Dies wurde von den KU4-Kindern auch im selbst- geschriebenen Fürbittengebet aufgenom- men. In dieser Verschiedenheit konnten wir im Gottesdienst und beim anschließenden Kirchenkaffee erleben, dass wir aufgerichtet werden können durch die Begegnung mit Gott und die Begegnung miteinander.

Danke an alle, die zu diesem Gottesdienst und Miteinander beigetragen haben!

*Diakonin Maren Mittelberg
Inklusionsbeauftragte im KK Osnabrück*



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gemeindeleben

Frühjahrsputz

Die ersten Sonnenstrahlen kitzeln die Früh- lingsblumen wach, leuchten aber auch die Staubmäuse in den Ecken und die schmut- zigen Fenster aus.

Frühjahrsputz tut nicht nur Haus und Seele gut, auch in Kirche und Gemeindehaus ist er nötig. Was im Laufe des Jahres liegendeblie- ben ist, soll schnell und ehrenamtlich weg- gewischt werden.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei helfen wol- len. Kommen Sie einfach am 9. Mai, um 9.00 Uhr, ins Gemeindehaus. Dort teilen wir die freiwilligen Helfer ein. Für Frühstück ist ge- sorgt.

Achtung: Ob der Frühjahrsputz wirklich durchgeführt werden kann, ist zur Zeit fraglich. Besuchen Sie bitte unsere Home- page www.matthäusgemeinde.de oder folgen Sie uns auf Facebook.

60 Jahre – Matthäus bittet zu Tisch: Gemeindefest am 5. Juli 2020

Am 5. Juli feiern wir in Matthäus zusammen mit der Thomasgemeinde unser Gemein- defest, das jedenfalls hoffen wir. Unter dem Motto: „60 Jahre – Matthäus bittet zu Tisch“ wollen wir uns miteinander freuen, dass es die Matthäuskirche nun schon 60 Jahre gibt. Wenn es etwas zu feiern gibt, dann gibt es auch zu essen und zu trinken: Matthäus

bittet zu Tisch. Daneben gibt es ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Für die, die noch nicht 60 sind, und natürlich auch für die, die schon älter sind. Und diejenigen, die in diesem Jahr 60 Jahre alt werden, können sich von uns allen feiern lassen. Herzlich willkommen!

Gottesdienste in Matthäus und Thomas

Mindestens bis zum 19. April fallen alle Gottesdienste aus. Für die Zeit danach können wir noch keine verlässlichen Angaben machen. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder folgen Sie uns auf Facebook.

26. 4. <i>Misericordias Domini</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld) Die für diesen Tag vorgesehene Konfirmation ist auf den 12.7. verschoben.
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
3. 5. <i>Jubilare</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Thomaskirche (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
10. 5. <i>Kantate</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)
	9.30 Uhr	1. Festgottesdienst zur Konfirmation in der Thomaskirche (Pastor Thamm, Diakon Herlyn)
	11.15 Uhr	2. Festgottesdienst zur Konfirmation in der Thomaskirche (Pastor Thamm, Diakon Herlyn)
17. 5. <i>Rogate</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Thamm)
	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
21. 5. <i>Himmelfahrt</i>	11.00 Uhr	Regionalgottesdienst an der WABE (Pastorin Sybil Chetty, Südafrika, Liturgie: Pastor Thamm)
24. 5. <i>Exaudi</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche, es singt der Matthäus-Chor (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Thomaskirche (Pastorin Thamm)
31. 5. <i>Pfingstsonntag</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld)
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst in der Thomaskirche (Pastor Thamm und KU-5 Kinder)

1. 6. <i>Pfingstmontag</i>	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst am Kloster Nette
2. 6.	9.00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in der Hl.-Geist-Kirche
7. 6. <i>Trinitatis</i>	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit Abendmahl in der Matthäuskirche (Diakon Herlyn und Team), im Anschluss Grillen
14. 6. <i>1. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Prädikantin Klinkert)
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl zum KU-4 Abschluss in der Thomaskirche (Pastor Thamm), im Anschluss Grillen
21. 6. <i>2. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Thomaskirche
	11.00 Uhr	Familiengottesdienst zum KU-4 Abschluss in der Matthäuskirche (Pastor Groeneveld und Team)
28. 6. <i>3. So. n. Trinitatis</i>	9.30 Uhr	Gottesdienst in der Matthäuskirche (Pastor Thamm)
	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe in der Thomaskirche (Pastor Thamm)

Kollekten April/Mai/Juni 2020

26. April	Konfirmanden- und Jugendarbeit Matthäus
3. Mai	Diakonie Altenhilfe
10. Mai	Förderung der Kirchenmusik der Landeskirche
17. Mai	Wege aus der Armut finden – Betroffene Menschen beteiligen und fördern
24. Mai	Niederdeutsche Wortverkündigung
31. Mai	Weltmission
7. Juni	Jugendarbeit Matthäus- und Thomas
14. Juni	Lange Nacht der Kirchen
21. Juni	Vorkonfirmandenunterricht 4. Klasse
28. Juni	Telefonseelsorge



Nach den Gottesdiensten laden wir zu einer Tasse Kaffee oder Tee in den Gemeindesaal ein.

Aus unserer Kindertagesstätte

Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
Gottes Liebe ist so wunderbar,
so wunderbar groß!
So hoch, was kann höher sein?
So tief was kann tiefer sein?
So weit was kann weiter sein?
So wunderbar groß!

Überliefert

Termine

Die Kita ist bis einschließlich 18.04. aufgrund des Beschlusses durch das Niedersächsische Kultusministerium geschlossen. Da unklar ist, ob die bisherige Terminplanung wegen der Ausfälle und Verschiebungen (bedingt durch die Corona-Situation) eingehalten werden kann, erfolgt eine Übersicht frühestens in der nächsten Ausgabe.

Am Ende dieser Woche...

...stehen wir plötzlich vor einer noch nie dagewesenen Ausnahmesituation. Die Abgabe unserer Gemeindebrief-Beiträge war wegen des schon überschrittenen Redaktionschlusses überfällig, da bekamen wir am Freitag noch die Entscheidung des Niedersächsischen Kultusministeriums, alle Schulen und Kitas bis Mitte April zu schließen.

Das Niedersächsische Kultusministerium schreibt: „Die Maßnahmen sind weitreichend und einschneidend. Aber sie sind notwendig. Wir stellen um auf Notbetrieb“, sagt Kultusminister Tonne. „Allerobeste Priorität hat der Gesundheitsschutz der Bevölkerung. Kinder und Jugendliche können Überträger sein und das Virus in ihre Familien bringen. Das kann sehr gefährlich sein, insbesondere für ältere Menschen, Großeltern, Bekannte, Verwandte. Aber auch Kinder können erkranken.

Um die Infektionen zu verlangsamen, müssen wir den Verbreitungsweg über Schulen und Kitas ausbremsen. Nicht notwendige Kontakte müssen vermieden werden. In diesem Zusammenhang appelliere ich auch an die Eltern, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder Verabredungen und Treffen mit anderen auf das Notwendigste beschränken.“



Kein Leben in der Bude: Leere Tische im Frühstücksraum der Kita. Foto: Neuhaus

Diese Entscheidung tragen wir als Fachkräfte überzeugt mit, da feststeht, dass Kitas schon im normalen Alltag trotz umfangreicher Hygienevorschriften wahre Infektionsherde sind und wie reinste Virenverteiler wirken. Umfangreiche und wechselnde Infektionskrankungen machen über Monate keinen Halt. Mit dieser konsequenten Maßnahme wird tatsächlich eine schnelle Virenverbreitung unterbunden. Wir haben vor dem Coronavirus allerhöchsten Respekt und hoffen mit allen unseren Mitmenschen, dass wir diese „Naturkatastrophe“ irgendwie gut überstehen werden – mit Gottes Hilfe und unter seinem tröstenden und kraftspendenden Segen.

An dieser Stelle leite ich über zu meinem eigentlichen Text:

Am Ende einer Woche...

...freuen wir uns alle auf das Wochenende, an dem wir uns erholen, ausruhen, auftanken und neue Kraft schöpfen.

Bei uns in der Kita ist das Schöne am Ende jeder Woche, dass wir (so oft es geht) in der Kirche unseren Wochenabschluss gebührend einläuten. Wir versammeln uns mit allen Gruppen in der Matthäuskirche und erfahren, dass Gott sich sehr darüber freut, dass wir uns dort gemeinsam „in seinem Namen versammeln“. Das singen wir auch oft im gleichnamigen Lied: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Und die Kinder wissen, was mit diesem Text gemeint ist. Gott ist mitten unter uns und freut sich, dass wir zusammenkommen, um in der Kirche Gott zu erleben. Und es ist so schön zu sehen, wie gut es den Kindern tut, wenn sie hören: Gott

hat dich lieb – sooooo lieb! Und oft singen wir dann auch dieses passende Lied: Gottes Liebe ist so wunderbar, sooo wunderbar groß. In den letzten Wochen haben wir viel von der Schöpfung gehört. Und auch dazu konnten wir singen: „Du hast uns deine Welt geschenkt, den Himmel die Erde, du hast uns deine Welt geschenkt, Herr, wir danken dir...!“

Besondere Highlights sind für die Kinder die Gottesdienste mit Pastor Groeneveld. Er kommt, so oft er kann, dazu und bringt immer gute Laune mit, spannende oder lustige Geschichten und manchmal auch tolle Fotos aus seinen faszinierenden Urlaubsreisen. Und einmal zeigte er sogar die Fotos von seiner Hochzeit! Wenn Pastor Groeneveld mal nicht dabei sein kann, lässt er die Kinder grüßen. Und die fragen immer nach „wann kommt er denn wieder?“ Einzelne Kinder haben sogar schon Bild-Briefe für ihn geschrieben, die wir ihm weiterleiten sollten. 😊

Am Ende jedes Wochenabschlusses singen wir das Segenslied, sprechen einen Abschlussegens und wer mag, darf zum Abschied durch das Mikrofon allen noch einen netten Gruß aussprechen, was gerne angenommen wird. Welch ein schönes Ritual am Ende einer Woche! In diesem Sinne allen Gemeindegliedern die besten Grüße und Wünsche, verbunden mit Gottes reichen Segen.

Bleiben Sie gesund!
Herzliche Grüße,

Vera Petering

Der Kinderort Matthäushort

Der Bettler und die Königin

An einem leicht regnerischen Tag liefen die Polizisten Jan und Henri durch das Königreich. Henri war der Dickere, dadurch konnte man die beiden Zwillinge unterscheiden. Als sie durchs Königreich liefen, entdeckten sie einen armen Bettler, der auf der Straße hockte. Die Polizisten fragten ihn: „Was machst du hier? Geh weg, die Königin kommt gleich.“ Der Bettler erwiderte: „Nein! Ich will die Königin heiraten. Ich gehe nicht weg.“ Jan und Henri waren für einen kurzen Moment ganz still, dann lachten sie im Chor. Jan holte tief Luft und sagte: „Wenn du nicht weg bist, wenn die Königin kommt, dann kommst du in den Knast!“ Als die Polizisten weg waren, dachte der Bettler: „Ich gehe hier nicht weg, ich will die Königin heiraten!“

Zwei Stunden später kamen die Polizisten mit der Königin und dem Hofnarren am Bettler vorbei. „Was machst du noch hier?“, rief Henri. Der Bettler stammelte: „Äh, ich habe natürlich auf die Königin gewartet!“ – „Sei nicht so frech!“, sagte der Polizist wütend. „Wer hat auf mich gewartet?“, fragte die Königin. „Ich!“, rief der Bettler hilflos. „Wer?“, fragte sie erneut. „Ich! Der Bettler Franz“, rief er nochmal. Die Königin lachte laut und sagte: „Mich, die Königin willst du heiraten?“ – „J-Ja“, stammelte Franz. „Darf ich mitkommen und dich heiraten?“ Die Königin überlegte. Sie sagte: „Okay, du darfst mit auf mein Schloss. Ich will dich erstmal besser kennenlernen.“

Als sie im Schloss angekommen waren, sagte die Königin: „Ich bin müde. Ich leg mich eine Weile hin.“ „Ich auch.“, antwortete Franz. Er stieg in das Bett der Königin, die sofort rief: „Geh in das andere Bett!“ Der Bettler rückte

ein Stück zur Seite, aber sie schrie nochmal: „In das andere Bett, habe ich gesagt!“

Nach dem Nickerchen fragte der Bettler die Königin nach ihrem Lieblingslied. Sie fing an zu tanzen und sang ihr Lieblingslied. Der Bettler fing ebenfalls an zu singen und zu tanzen. „Das ist auch mein Lieblingslied!“ Plötzlich kam der Hofnarr der Königin ins Zimmer und fragte: „Was macht ihr da?“ Die Königin antwortete: „Ich schüttle nur meine Haare aus.“ Der Bettler sagte: „Ich schüttle nur meinen Bart aus.“ Der Hofnarr entgegnete: „Okaaaaay, das glaube ich euch nicht so ganz. Aber egal.“ Der Bettler fragte die Königin: „Und? Was ist denn jetzt?“ Die Königin antwortete: „Ja, ich werde dich heiraten. Aber erst morgen.“ Der Bettler versuchte die Königin zu küssen, aber diese wehrte den Kuss ab. „Nein! Erst morgen.“

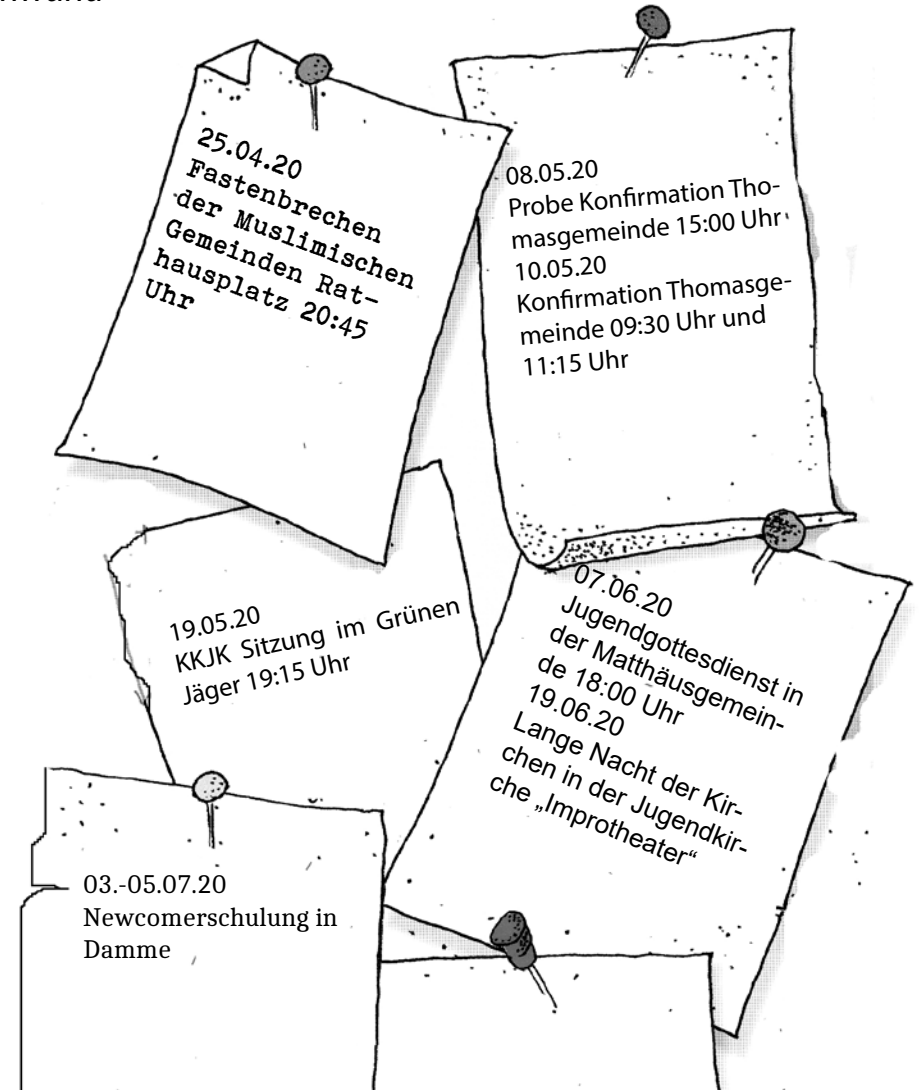
Am nächsten Tag war die Hochzeit der beiden. Der Hofnarr fragte den Bettler: „Wollen Sie, Franz Steinberg, die hier anwesende Katharina von König heiraten?“ – „Ja, ich will“, antwortet er. Nun fragte der Hofnarr die Königin: „Wollen Sie, Katharina von König, den hier anwesenden Franz Steinberg heiraten?“ – „Ja, ich will“, sagte sie. Sie steckten sich die Ringe an und küssten sich. Und wenn sie nicht geschieden sind, dann küssen sie noch heute.

von Nele (10 Jahre) und Anouk (9 Jahre) ausgedacht und aufgeschrieben und als Puppentheater aufgeführt

Aus der jungen Gemeinde

Die eigentlich hier angekündigten Veranstaltungen, Landesjugendcamp in Verden und Tischabendmahl in Thomas müssen wegen der Corona-Krise leider ausfallen. Ob die unten stehenden Termine realisiert werden können, ist ungewiss. Das betrifft vor allem die Konfirmationsgottesdienste in der Thomasgemeinde. Die Konfirmation in Matthäus ist bereits auf den 12. Juli verschoben worden.

Pinnwand



Fragen an Birgit Klostermeier

Fünf Jahre war Dr. Birgit Klostermeier Regionalbischöfin des Sprengels Osnabrück. Darüber, was diese Zeit geprägt hat, über Reaktionen zu ihrer Entscheidung und über ein Wunschbild von Kirche in 20 Jahren spricht sie aus Anlass ihres Abschieds aus dem Amt.



Foto: Büro der Regionalbischöfin des Sprengels Osnabrück

1. Der Aufgabenbereich einer Regionalbischöfin ist konkret und offen zugleich. Wie würden Sie Ihre Zeit im Amt umschreiben? Birgit Klostermeier: Leben ist die Fülle und nicht die Dauer – das fällt mir bei meinen letzten fünf Jahren ein. Es war eine dichte,

schöne Zeit. Das Amt ist vielseitig. Besuche bei Pastorinnen und Diakonen, bei Kirchenvorständen und Ehrenamtlichen, Gottesdienste: von den Gemeinden mit Liebe und Sorgfalt durchgeführt, Vorträge, Predigten, Generalkonvente, Visitationen, landeskirchliche Kuratorien und Vorstände. Frühe und nächtliche Fahrten übers Land zwischen Hase und Weser, Teutoburger Wald und Diepholzer Moor, und dies bei jeder Jahreszeit... Besonders lieb waren mir die „Sprengelfrüchte“ – eine Erzählreihe, mit der ich sichtbar machen wollte, wie Menschen sich engagieren. Das hat mir viel Spaß gemacht – und drückt übrigens auch aus, wie ich geistliche Leitung verstehe: Mit anderen unterwegs sein, fördern und stärken, was wachsen will.

2. Gibt es etwas, das Sie in besonderer Weise geprägt hat, das Sie mitnehmen?

Die Ökumene hier im Osnabrücker Land, vor allem im Reformationsjahr 2017, hat mich persönlich nachhaltig geprägt. Aus vielen Begegnungen heraus habe ich verstanden: Die Zukunft der Kirche muss ökumenisch sein. Auch wenn uns vieles trennt, brauchen wir einander in der spirituellen Vielfalt und Tiefe.

3. Ihre Entscheidung, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen und freiberuflich zu arbeiten, hat sehr unterschiedliche Reaktionen ausgelöst.

„Das geht überhaupt nicht!“, sagte eine Frau mir im Supermarkt zwischen den Gemüseständen. Mit ihrer Meinung war sie nicht allein. Noch mehr ist mir, neben dem Bedauern und der Empörung, allerdings Neugier und Verständnis entgegengebracht worden. Eine

als ungewöhnlich empfundene Entscheidung ist offenbar Gesprächsanlass für viele Themen, die die Menschen beschäftigen. So ging es in den Konferenzen mit den Hauptamtlichen schnell um das eigene Amtsverständnis und um die Zukunft der Kirche.

4. Wie sieht sie aus, die Zukunft der Kirche – in 20 Jahren?

Gott sei Dank müssen wir das nicht wissen. Aber mich leitet schon seit Langem ein inneres Bild – vielleicht ist es ein Wunschbild. In 20 Jahren ist die Kirche kleiner geworden und deshalb oder trotzdem stärker.

Sie ist partizipativ. Viele gestalten sie mit, sie ist im Dorf, an der Schule, in Kitas, Krankenhäusern, auf Plätzen und in Betriebshallen. Sie hat heilige Räume als Oasen am Wege, und Herbergen, um einzukehren. Sie ist großzügig und hält es aus, dass manche nur kurz bleiben und wieder gehen. Sie ermöglicht Gemeinschaft für einzelne Generationen und quer zu den Generationen.

Sie feiert das Leben und die Freundlichkeit Gottes. Sie weiß um die Kraft, Verschiedenheit zu überwinden. Sie lebt in und mit ihren Sozialräumen. Sie ist mutig und fürsorglich, politisch wach, interessant und verlässlich. Sie versteht sich nicht über Mitgliedschaft, sondern über das, was sie tut und worauf sie hofft.

5. Haben Sie konkrete Beispiele, wo diese Zukunft schon zu sehen ist?

Ich erinnere mich an Kirchenvorstände, die sich im Wohnzimmer trafen und die absehbare dauerhafte Vakanz einer ihrer Pfarrstellen zum Anlass nahmen, enger zu kooperieren: „Wir machen das ohne die Pastoren, weil wir es sind, die bleiben“, sagen sie. Die haben angefangen, alte Bilder loszulassen. Ein anderes Beispiel: Ich gehe durch ein

neues Gemeindehaus, das alte große, traditionsträchtige, aber baufällige wollen sie abreißen, gegen viel Widerstand im Dorf. Die Ehrenamtlichen erzählen, wie Viele dann doch mitgebaut und mitgedacht haben. Ein buntes offenes Haus ist es geworden. Nun ist es der Stolz des Dorfes. Und für das alte Haus findet sich ein Jahr später tatsächlich eine Lösung.

Im Loslassen, davon bin ich überzeugt, liegt der Anfang.

6. An welcher Stelle gestalten Sie Kirche in Zukunft mit?

Ich möchte beruflich alte Fäden aufnehmen und sie weiterspinnen: Organisationen und Personen beraten, in Bildung und Forschung mich engagieren, dem Evangelium und den Veränderungen der Kirche weiter auf der Spur sein. Nur eben nicht mehr in der Leitungsrolle, aber mit ihrer Erfahrung in der Tasche.

7. Zum Schluss eine klassische Rückblick-Frage: Was werden Sie vermissen?

Die Menschen. Öfter habe ich bei Verabschiedungen von Pastorinnen und Pastoren darauf hingewiesen, dass dieses Amt ein besonderes ist: Es ist Liebe auf Zeit. Wir gehen Beziehungen und Begegnungen ein, sind offen und zugewandt, bringen uns ein, manchmal mit ganzer Seele, und wissen: Es ist begrenzt. Irgendwann ist deine Zeit, hier an diesem Ort, in dieser Stelle zu Ende.

Die Fragen stellte Brigitte Neuhaus, Beauftragte des Sprengels Osnabrück für Öffentlichkeitsarbeit

Neuer Pastor in der Pfarrei Christus König



Pastor Hermann Breulmann, Foto: privat

des Canisius-Kollegs in Berlin, von 2000 bis 2003 Rektor des Berchmannkollegs in München, dann Kirchenrektor in St. Michael in München (bis 2010), Geistlicher Rektor der katholischen Akademie in Hamburg und Hochschulseelsorger in Berlin. Nun kommt er nach Osnabrück.

Wir heißen Pater Breulmann in unserer Pfarrei herzlich willkommen und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit ihm.

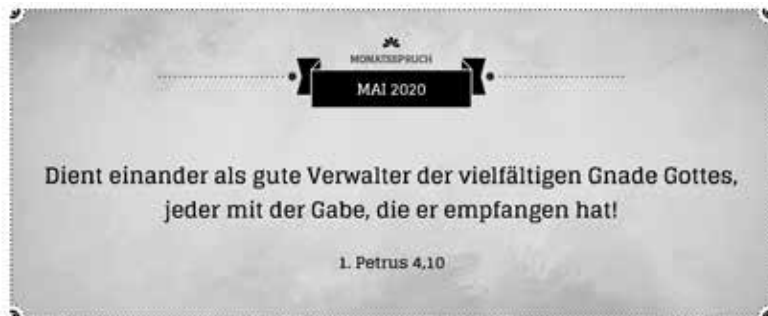
P. Breulmann wird in unserer Pfarrei vor allem in der Feier der Gottesdienste, bei Taufen, Trauungen und Beerdigungen sowie in der Seelsorge tätig sein. Darüber hinaus hat er einen bischöflichen Auftrag zur Mitarbeit in der Gemeinde Kleine Kirche und in der Hochschulgemeinde sowie weitere Aufgaben im Bistum. Hermann Breulmann wird also – wie Domkapitular Reinhard Molitor, der bei uns bleiben wird – auch manche Aufgaben außerhalb unserer Pfarrei wahrnehmen.

Bischof Dr. Franz-Josef Bode hat mit Wirkung vom 1. März 2020 Pater Hermann Breulmann SJ zum Pastor in der Pfarrei Christus König und zur Mitarbeit im Bistum Osnabrück ernannt.

Hermann Breulmann ist 72 Jahre alt und im Jahr 1974 in den Jesuitenorden eingetreten. Er war Hochschulseelsorger in Hamburg und von 1986 bis 1994 Geistlicher Rektor im Cusanuswerk. Von 1996 bis 2000 war er Rektor

Lieber Pater Breulmann, herzlich willkommen bei uns und viel Spaß in einer aufgeschlossenen, kreativen und interessanten Gemeinde!

Pastor Alexander Bergel



Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Vorteile sind einfach.



sparkasse-osnabrueck.de
girolive.de

Wenn man mit GiroLive richtig Geld spart.

- bis zu 7 % Ticketrückvergütung
- bis zu 7 % Reiserückvergütung
- Mastercard / Gold inkl. Versicherungen
- GiroLive-VorteilsShop
- tolle regionale Angebote

GiroLive

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben



Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147 · 49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartnerin: Frau Winkler
Rehmstraße 79-83 · 49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

www.diakonie-os.de

Gruppen stellen sich vor

Kochen für Männer (... und fürs Nachmachen zu Hause)

Am 19. März 2001 fand der erste Männer-Kochabend in Matthäus statt – mittlerweile sind diese Abende zur liebgewonnenen Tradition für „Chefkoch“ Waldemar Schemschat und seine Kochgruppe geworden. Der einhundertelfte Männer-Kochabend fand am 27. Mai 2019 statt.



Einsatz der Männerkochgruppe beim Gemeindefest 2007, Foto: Neuhaus

Lieben – die Familien dürften über die Kochkünste ihrer Männer hellauf begeistert sein.

Die notwendigen Zutaten sowie die erforderlichen Getränke werden zentral beschafft und über Umlagen finanziert. Überschüsse werden für Gemeindeaktivitäten verwandt, z.B. für das Herrichten von Kartoffelsalat und Würstchen, Kartoffelpfannkuchen oder Waffeln bei Gemeindefesten. Auch die Partnergemeinden unserer Matthäusgemeinde werden bedacht.

Das „Kochen für Männer“ ist über die Grenzen unserer Gemeinde bekannt – diverse Zeitungsausschnitte und sogar ein Auftritt im NDR-Radio-Studio Hannover belegen dies eindrucksvoll.

Gunther Bretz

Etwa 6mal jährlich trifft sich diese 12köpfige Gruppe im Gemeindefestsaal (Einladungen erfolgen über E-Mail-Verteiler bzw. telefonisch) und richtet gemeinsam in der angrenzenden Küche 4-Gänge-Menüs mit Rezepten „aus aller Welt“ an. Ebenso gemeinsam wird dann gespeist und anschließend aufgeräumt und abgewaschen. Der Clou: Die Teilnehmer tragen einheitliche Schürzen mit einem aufgestickten großen „M“ wie „Matthäus“. Im Anschluss erhalten sie die Rezepte zum Vorstellen bei ihren



Besuch bei der NDR-Plattenkiste. Waldemar Schemschat, Rainer Clausjürgens und Kurt Petersen mit Moderatorin Martina Gilica.

Langeweile? Fehlanzeige im Männer-Seniorenkreis

Ein inhaltlich überaus buntes Programm bieten die Matthäus-Senioren: Ausflüge, Museumsbesuche, Vorträge und Besichtigungen jeglicher Art – die momentan 12 Männer im Alter „69plus“ profitieren von ihren unterschiedlichen Lebens- und Berufserfahrungen, denn die Bandbreite der Mitglieder umfasst nahezu alles: vom Handwerker über den Kaufmann bis zum Professor.

So kann also jeder seine Talente einbringen und es kommt auch jeder in den Genuss für die Gruppe Auskünfte einzuholen, Ausflüge zu terminieren und zu organisieren.

Die Senioren treffen sich an jedem 2. Mittwoch des Monats um 10 Uhr, sollte mal kein spezielles Event stattfinden auch gern mal zum Klönschnack beim Kaffee oder man geht spontan spazieren um auch das bewusst zu erleben, was sich quasi vor der Haustür befindet.

Die Gruppe ist offen für jeden Senior, der Spaß an Geselligkeit und Gemeinschaft hat. Ansprechpartner: Rainer Clausjürgens, Tel.: 0175-4267138.

Gunther Bretz



Ausflüge gehören zum regelmäßigen Programm der Senioren. Foto: Unbekannt

Geburtstage



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.

Falls Sie keine Veröffentlichung Ihres Geburtstages im Gemeindebrief wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Freud und Leid



Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen im Internet keine personenbezogenen Daten veröffentlicht werden. Wir bitten um Verständnis.



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Mobile Fußpflege
Hausbesuche

Maniküre
Pediküre

Mobile Praxis GeFu
Terminabsprache unter:
Tel. 0541 - 44 30 666

Pfarramt und Gemeindebüro:

Moorlandstraße 63, 49088 Osnabrück, ☎ (0541) 7 70 97 01

Bürozeiten des Pfarramtes:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag: 9.00 - 12.00 Uhr.

E-Mail: gemeindebuero@matthaeus-os.de, Fax (0541) 7 70 97 05

Pastor Matthias Groeneveld ☎ (0541) 7 70 97 02

E-Mail: pastor@matthaeus-os.de

Homepage: www.matthaeusgemeinde.de

Facebook: www.facebook.com/matthaeusos.de

Diakon Kimm Herlyn ☎ (0541) 3 34 90 71; kimmherlyn@web.de

Kirchenvorstand: Vorsitzender: Dr. Friedemann Neuhaus ☎ (0541) 40 98 369

E-Mail: friedemann.neuhaus@hotmail.de

Kindertagesstätte: Leiterin: Vera Petering ☎ (0541) 7 50 76 11

E-Mail: kindertagesstaette@matthaeus-os.de

Hort: Leiterin: Marisa Keller ☎ (0541) 5 80 71 28

E-Mail: hort@matthaeus-os.de

Förderverein Kirchengemeinde Matthäus e.V.:

1. Vorsitzende Michaela Sommerkamp ☎ (0541) 18 71 88.

E-Mail: m.sommerkamp@gunds.de

IBAN: DE86 2655 0105 1529 9997 22 (Sparkasse Osnabrück)

Pflegedienst der ev. Kirche ☎ (0541) 43 42 00

Telefonseelsorge: ☎ (0800) 111 01 11 kostenlos

City Seelsorge: Donnerstags von 11.00 – 13.00 Uhr in der Katharinenkirche

Angebote der Diakonie in Stadt und Landkreis Osnabrück finden Sie auf der Homepage

www.dw-osl.de oder www.diakonie-os.de. Geben Sie ein Stichwort ein, das Ihr Anliegen

am besten beschreibt. Sie finden dann meistens die passende diakonische Einrichtung.

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint 5-mal jährlich in 1650 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Zur Deckung der Herstellungskosten werden Spenden gern entgegengenommen.

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier.

Herausgeber: Ev.-luth. Pfarramt der Matthäuskirche

Redaktionsteam: Matthias Groeneveld, Marina Müller, Friedemann Neuhaus (Layout)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen

Bankverbindung: Ev.-luth. Gesamtverband Osnabrück, IBAN: DE75 2655 0105 0000 0145 55,

Sparkasse Osnabrück, Stichwort: „Matthäus“

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Dienstag, 9. Juni 2020

Jugendgruppe: Diakon Kimm Herlyn ☎ 3 34 90 71 oder 0176-24 71 19 40.

Montags, dienstags und mittwochs, 18.00 Uhr, in Matthäus

Frauentreff: Hannelore Neumann ☎ 68 15 38, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33

Jeden 2. Montag im Monat, 11. Mai, 8. Juni

Frauenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33. Jeden 1. Mittwoch,

15.00 Uhr: 6. Mai, 3. Juni

Seniorinnenkreis: Irmgard Kühn ☎ 1 41 12, Renate Sparenberg ☎ 18 71 33.

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15.00 Uhr: 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni

Frauenzeit: Brigitte Neuhaus ☎ 40 98 369, Anja Kreutzfeld ☎ 18 67 71

Besuchskreis: Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02.

Alle 2 Monate nach Vereinbarung

Matthäuschor: Kai Lünemann ☎ 0176 62151544, dienstags 20.00 – 22.00 Uhr

Bläsergruppe Sonnenblech: Ursula Rose ☎ 05407/4963. Freitags, 17.15 Uhr, n.V.

Kochen für Männer: Waldemar Schemschat. Termine nach Vereinbarung

Bibelgesprächskreis: Ulrich Pesch ☎ 18 79 15. Termine nach Vereinbarung

Meditatives Tanzen: Brigitte Görner ☎ 05404/3894. Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 4.

und 18. Mai, 15. Juni, 27. Juni Sommertanzen 15.00-18.00 Uhr

Spieleabend: Ulrike Gebauer ☎ 18 76 93. Einmal im Monat freitags 19.00 Uhr: 8. Mai, 5. Juni

Männer in Thomas und Matthäus (MTM): Friedemann Neuhaus ☎ 40 98 369 / Thomas

Kreutzfeld ☎ 18 67 71; Termine nach Vereinbarung

Männer-Seniorenkreis: Rainer Clausjürgens ☎ 0175 4267138, jeden 2. Mittwoch im Monat,

10.00 Uhr: 13. Mai, 10. Juni

Kindergottesdienst: Janneke Arendsen Hein ☎ 20 26 748. 3. und 17. Mai

Kinderclub „Arche – Abenteuerzeit“: Diakonin Maren Mittelberg ☎ 0152-56323461. Jeden

ersten Samstag im Monat (außer in den Ferien), 10.00-12.00 Uhr: 2. Mai, 6. Juni

Yoga: Ursula Möller ☎ 770 31 98, jeden Freitag 10.15-11.45.

Krabbelgruppe: Pastor Matthias Groeneveld ☎ 7 70 97 02. Jeden 3. Mittwoch im Monat,

16.00 Uhr: 20. Mai, 17. Juni

Kirchenerkundung auf Anfrage: Elfriede Schroeder ☎ 1 68 33



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem **Blauen Engel** ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

GOSPELTREFFEN



AFRIKA GOSPELCHOR NJABULO

FEAT.

AKOO SHOW CHOIR - GHANA



GOSPELKONZERT 12. JUNI - 19 UHR

EINTRITT FREI SPENDEN ERBETEN **MATTHÄUSKIRCHE**

WWW.AFRIKAGOSPEL.DE MOORLANDSTRASSE 67, 49088 OSNABRÜCK